

## Agenda 21

Erst Schlagwort - jetzt kein Thema mehr?

1992, Rio de Janeiro:

172 Staaten der „Konferenz für Umwelt und Entwicklung“ der Vereinten Nationen (UNO) beschließen die **Agenda 21**. Ihr Ziel ist ehrgeizig:

**Die Bedürfnisse der heute Lebenden befriedigen - ohne die Möglichkeiten der nächsten Generationen zu gefährden.**

Für Entwicklungsländer heißt das vor allem Armutsbekämpfung. Voraussetzungen dafür sind beispielsweise Bildung, Gesundheit, sauberes Trinkwasser, Abwasser- und Müllentsorgung.

Das ist hier alles selbstverständlich – was heißt **Agenda 21** für uns?

**Kurz gesagt:** Nicht auf Kosten anderer leben. Im Vergleich mit Menschen in den Entwicklungsländern verbrauchen wir in den Industrieländern sehr viel mehr Energie, Wasser und Rohstoffe - und produzieren mehr Treibhausgase und Schadstoffe.

**Und nun?** Wir sind doch schon dran!

- Länder machen Vorgaben zur Dämmung von Häusern oder Abgasnormen für Autos.
- Unternehmen entwickeln neue Technologien oder wenden sie an.
- Städte nutzen Naturstrom, richten Grünoasen ein, fördern den Fahrradverkehr, entwickeln gemeinsam mit den Bürgern neue Ideen: Das ist die **Lokale Agenda 21**, seit 1999 auch in Ingelheim.
- Und ich ...

## Lokale Agenda 21 für alle!

Think global, act local!

10 Jahre - 5 Arbeitskreise - 7 Beispiele:  
Lokale Agenda 21 in Ingelheim ist mehr als nachhaltig. **Lokale Agenda 21** ist

### Lecker:

Nur in Ingelheim gibt's den „DrinkING fair Kaffee“: feinsten Hochlandkaffee aus Nicaragua - exklusiv für uns komponiert. Immer frisch in ausgewählten Läden. „Bio“ und „fair gehandelt“. Der Gewinn geht an ein Straßenkinderprojekt in Brasilien - mehr Agenda geht nicht!

### Spannend:

Hier hat der Kaiser gewohnt? Heißt Kaiserpfalz Kaiserhaus? Rotwein? Rheinauen? „Kinderstadtbücher“ erklären unsere Stadt. Und zeigen, wie eng Vergangenheit und Zukunft verbunden sind. Vorsicht: Erwachsene leihen die Kinderstadtbücher gern mal und vergessen, sie zurückzugeben!

### Entspannend:

Wanderbares Ingelheim! Zehn Wanderwege in und um Ingelheim sind in den letzten Jahren neu entstanden. Nebst einer neuen Wanderkarte. Dieses Projekt haben Ingelheimer Bürger, die Nachbarorte und die Stadtverwaltung gemeinsam gestemmt.

### Vergnüglich:

Vögel und Frösche beobachten. Auf dem Barfußpfad staunen. Sich austoben auf dem Abenteuer-spielplatz. Fußball spielen. Oder Minigolf – der Spielplatz am Ikasee bringt die ganze Familie in Bewegung. Und im Grünen grillen kann man auch.

### Offen:

„Schöpfungswoche“: Das hieß acht Tage lang Filme, Ausstellungen, Gottesdienste, Workshops, Vorträge, Kunst und Kultur mit allen Ingelheimer Religionsgemeinschaften. Und Ingelheim sprach über alles, was mit der Welt, der Natur und den Menschen zu tun hat.

### Bewegend:

Nach langer Planung setzten wir jetzt das Radwegekonzept um, schließen Lücken und neue öffentliche Gebäude gleich an. Den Fahrradbeauftragten und das Fahrradparkhaus haben wir zwar nicht direkt der Lokalen Agenda 21 zu verdanken, aber sie ergänzen dieses perfekt!

### Zum Genießen!

Der erste Zeitgarten machte die alte Hafenterrasse zum Stadtstrand. Brachliegende Plätze und künftige Bauflächen werden zu neuem Leben erweckt und „Sommer in der Stadt“ zum Urlaubsgenuss: Jedes Jahr, gleiche Zeit, neuer Ort.

## Auf die nächsten 10 Jahre!

Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht!

„Wir haben die Erde nicht von unseren Vorfahren geerbt, sondern nur von unseren Kindern geliehen“ heißt es in einem alten indianischen Sprichwort.

### Ingelheim ist privilegiert:

Unsere Stadt liegt inmitten einer traumhaften Natur- und Kulturlandschaft. Diese bietet Schutz für Flora und Fauna, Erholung für die Menschen und Arbeit für die Landwirtschaft.

90 Nationen leben hier friedlich zusammen. Das Mehrgenerationenhaus, Grünanlagen und Plätze unserer Stadt bieten Treffpunkte; freie Flächen geben Kindern Raum. Und Dank starker Unternehmen hat Ingelheim auch finanziell mehr Möglichkeiten als vergleichbare Städte.

**Deshalb wollen wir noch erfolgreicher werden – gemeinsam mit den Bürgern unserer Stadt.**

Wie wir in Zukunft leben, entscheiden wir heute. Wir können nicht die Welt verändern. Aber wir können in unserer Stadt viel erreichen! Jeder einzelne - für jeden einzelnen.

„Jedes zweite Päckchen Kaffee leiste ich mir ‚bio‘ und ‚fair“.“

„Bio ist gesund – für Wasser, Luft und Boden!“

„Das neue Haus braucht ja gar keine Heizung mehr!“

„Ist das schön hier!“

„Ich fahre ohnehin lieber Fahrrad als Auto.“

„Meine Möbel waren teuer – und sind nach 20 Jahren noch toll!“

**Es ist Zeit für Neues**  
Ingelheim braucht mich!



**Nachhaltigkeit...**  
Und was heißt das im Alltag?



Gemeinsam viel erreicht -  
gemeinsam noch mehr bewegen

**Lokale Agenda 21**

**Ihr** wünscht Euch (mehr) Aktionen von Jugendlichen? Mehr für Jugendliche? Hier hilft: Mitdenken & Mitmachen!

*„Endlich Verantwortung!“*

**Sie** haben noch andere Ideen für morgen und übermorgen? Und Lust, diese umzusetzen? Her mit Ihren Vorschlägen!

**Wir** freuen uns über jede Ingelheimerin und jeden Ingelheimer, die und der sich engagieren will. Auch auf all jene, die etwas tun möchten, aber noch gar nicht wissen, was und wie.

Übrigens:

**Bürgerbeteiligung macht Spaß!**

**Ansprechpartner:**

Agendabüro der Stadt Ingelheim am Rhein  
Roland Beek

Stadtverwaltung Ingelheim am Rhein  
Amt für Umweltschutz  
und Grünordnung  
Neuer Markt 1  
55218 Ingelheim am Rhein

**Telefon: 06132 / 782-193**

Telefax: 06132 / 782-204  
roland.beek@ingelheim.de  
www.ingelheim.de



Seit dem Start der Agenda 21 wurde „nachhaltig“ zum Schlagwort. Tatsächlich ist es in der deutschen Sprache etwa so neu wie „sustainable“ in der englischen. „Zukunftsfähig“ wäre wohl die bessere Übersetzung, denn darum geht es bei der Gleichberechtigung von Wirtschaft, Ökologie und Sozialem. Beispiele aus dem Einkaufsalltag?

**Kaffee, Schokolade und Bananen**

müssen wir importieren. Werden diese wichtigen Wirtschaftsgüter ökologisch angebaut und zu fairen Preisen gehandelt, schonen sie Boden und Wasser. Und sie ermöglichen den Menschen in den Anbauländern Bildung und ein besseres Leben.

**Trauben, Obst & Co.**

wachsen dagegen vor unserer Tür – oft auch „bio“. Unsere Rotweine gelten unter Kennern als etwas ganz Besonderes. Im Gegensatz zu Importen aus Kalifornien oder Südamerika liegt der Energieverbrauch für den Transport nahe Null. Und unsere Landwirtschaft schafft Arbeit.

**Ein „gutes“ T-Shirt**

kostet vielleicht so viel wie drei einfache. Aber es benötigt - logisch - nur ein Drittel soviel Material, Wasser und Energie. Optimal, wenn es aus fair gehandelter Bio-Baumwolle besteht.

*„Wahnsinn - mit drei Litern fährt die Kiste 140!“*

*„Noch ein paar Jeans? Brauche ich nicht wirklich...“*

Umweltbewusstsein fängt in den Kindergärten an...  
... und hört nie auf: Wir kooperieren mit dem Studiengang „Umweltingenieur“ der Fachhochschule Bingen. Und lehren und lernen hier neue Möglichkeiten.

Seit September 2009 werden alle städtischen Gebäude und die gesamte Straßenbeleuchtung mit „Naturstrom“ aus erneuerbaren Energiequellen versorgt.

Unser Gebäude-Sanierungsprogramm hilft, Hausfassaden zu „Energiesparwänden“ zu machen.

Über die eigenen Solarstromanlagen kann unsere Stadt im Jahr bis zu 1,5 MWp (Megawatt peak) Strom erzeugen. Das reicht, um 320 „Durchschnittshaushalte“ zu versorgen.

Unser neues Mehrgenerationenhaus ist „doppelt Agenda“: Der Treffpunkt verbindet Jung und Alt und wird über eine Geothermieanlage mit natürlicher Erdwärme geheizt.

Das Ingelheimer Zisternenförderprogramm unterstützt Bürger, die Regenwasser als Nutzwasser im Haushalt einsetzen.

Immer mehr öffentliche Einrichtungen beheizen wir mit regenerativer Energie, darunter auch Biomasse.



**heute leben -  
heute Zukunft gestalten!**

